

# Segnitzer Geschichte

Neues aus dem alten Segnitz

Nr. 55

Norbert Bischoff

Mai 2019

1924

25 Jahre Turnverein Segnitz

und die Geburtsstunde der sportlichen Frauenbewegung in Segnitz



# 1924 - 25 Jahre Turnverein Segnitz und die Geburtsstunde der sportlichen Frauenbewegung in Segnitz

Der Erste Weltkrieg war seit sechs Jahren vorbei und Deutschland litt noch immer an seinen Folgen, vor allem an den Reparationsleistungen, an der Inflation und natürlich an den Kriegsoffern. Dennoch ging das (Vereins-)leben in Segnitz weiter. 1919 gründete Martin Beuther eine Faustballmannschaft, im selben Jahr fand in Segnitz anlässlich des 20. Vereinsjubiläums das erste Nachkriegsgauturnfest statt und der Radler- und Zimmerstutzen Club schloss sich dem Turnverein an. 1920 feierte die Faustballmannschaft mit dem Aufstieg in die unterfränkische A-Klasse ihren ersten großen Erfolg und 1921 trafen sich in Segnitz wiederum Turner und Faustballer zu einem Turnfest. Das 25. Stiftungsfest im Jahr 1924 sollte nun ebenfalls ganz groß gefeiert werden. Am **10. August 1923** kam das Vereinsjubiläum im Turnrat zur Sprache mit dem Vorschlag, gemeinsam mit dem Gesangsverein, für den 1924 das 50. Gründungsjubiläum anstand, zu feiern. Hier kam aber offensichtlich keine Einigung zustande und so ging der Turnverein eigene Wege.

Titelbild: Die im Jahr 1924 gegründete Damenriege um 1930.



## Festvorbereitungen

Bevor man anlässlich der Turnratssitzung am **10. Februar 1924** zum Punkt „25 Jahre Turnverein Segnitz“ kam, musste erst über eine weniger erfreuliche Sache entschieden werden. Die Mitglieder Karl Bischoff, Georg Erk und Simon Wirsching waren nämlich als Hauptschuldige an einer Rauferei nach einem Tanzkränzchen am Neujahrsabend unangenehm aufgefallen und so mussten die Turnräte nun über ein Ausschlussverfahren entscheiden. Nach einer geheimen Abstimmung mittels Stimmzettel war man sich mehrheitlich einig, die Störenfriede vom Verein auszuschließen. Simon Wirsching war bereits vorher freiwillig ausgetreten. Er schloss sich dann dem TV Marktbreit an und erscheint in der Siegerliste beim Segnitzer Turnfest mit Platz 11 im volkstümlichen Turnen. Ihm und den beiden anderen Kandidaten versagte man für die nächsten drei Jahre die Wiederaufnahme.

Beim Tagesordnungspunkt „Vereinsjubiläum“ legten die Ausschussmitglieder den 25. Mai 1924 für ein Turnfest für Turner des Gaues Kitzingen fest und übertrugen die Leitung der sportlichen Wettkämpfe den Turnwarten Christof Siebert und Paul Lukas.

In der Ausschusssitzung am **7. März 1924** nahmen die Festvorbereitungen dann schon konkrete Formen an. So beschlossen die Räte die Anschaffung von 1.000 Festabzeichen zum Preis von 18 Mark, 20 Erinnerungsbänder à 75 Pfennige für die Vereine und 100 Eichenkränze mit 48 Blatt, 8 Eicheln und Seidenschleife zu je 90 Pfennigen für die Sportler und Sportlerinnen. Mit der Einladung der Ehrendamen wurde Vorstand Hans Kachelriß betraut. Diese sollten zum Festabend mit Chaise<sup>1</sup> abgeholt werden. Als Ehrenbegleiter bestimmte man Christof Krackhardt

<sup>1</sup> Chaise: Leicht gebaute, zweisitzige Kutsche mit beweglichem halbem Verdeck

und Hans Meuschel. Gleichzeitig sollten auch die Einladungen für das 25. Stiftungsfest gedruckt und umgehend versendet werden. Für die musikalische Begleitung der Festlichkeiten entschied man sich für die Kapelle Engel aus Frickenhausen, die der Verein bereits mehrfach engagiert hatte und mit der man bisher sehr zufrieden war. Für ihr Engagement von Sonntagabend bis Montagmorgen veranschlagte die Kapelle eine Gage von 180 Mark.

Als weiterer Punkt stand das Festprogramm auf der Tagesordnung. Demnach sollten am 24. Mai der Festkommers „25. Stiftungsfest“ und am 25. Mai die sportlichen Wettkämpfe im Mittelpunkt stehen:

### Samstag, 24. Mai 1924

Empfang der ankommenden Vereine.

Abends ½ 9 Uhr Zapfenstreich, daran anschließend Festkommers im Gasthaus Zum Schiff.

### Sonntag, 24. Mai 1924

Früh ½ 6 Uhr Weckruf

Früh ½ 7 Uhr Kampfrichtersitzung im Vereinslokal

Früh ¾ 7 Uhr Beginn des Turnens (Dreikampf)

Früh ½ 8 Uhr Beginn des Zöglingsturnens

Früh 9 - 10 Uhr Kirchenpause

Früh 10 Uhr: Beginn des Damenturnens

Mittag 12 - 1 Uhr Mittagstisch in beiden Gasthäusern

Nachmittag ½ 2 Uhr: Aufstellung zum Festzug.

Nach dem Festzug Konzert auf dem Festplatz und eventuell Faustballspiele

Nachmittag 6 Uhr Verteilung der Fahnenbänder und Preisverteilung.

Abends 8 Uhr: Ball im Gasthaus Zum Anker.

Am **4. Mai 1924** fand eine Zusammenkunft der Ehrendamen statt bei der die Abwicklung des Festes besprochen wurde. Gleichzeitig trafen sich auch die Ehrenmitglieder

mit dem Vereinsausschuss, um weitere organisatorische Punkte festzulegen. Dabei wurden auch der Kirchgang und der Gottesdiensttermin, der nach Rücksprache mit Pfarrer Karl Danner zu vereinbaren war, festgelegt. Den Ehrenmitgliedern legte man nahe, dem Gottesdienst in Frack und Zylinder beizuwohnen. Nach dem Gottesdienst sollte dann geschlossen zum Vereinslokal marschiert werden wo ein gemeinsamer Mittagstisch für die Mitglieder und die Ehrendamen, die zum Gottesdienst abgeholt worden waren, bereitgehalten wird.

### Der Festkommers

Am **24. Mai 1924** war es dann endlich soweit und die Planungsphase für das Fest konnte in die Tat umgesetzt werden. Der Schriftwart des Vereins Christian Brodwolf, der auch den Festvortrag anlässlich des Kommersabends vortrug, hat den Ablauf der gesamten Veranstaltung ausführlich in seinem Protokollbuch dokumentiert. Der Wortlaut seiner Aufzeichnungen sowie auch der Pressebericht des Marktbreiter Anzeigers vom 27. Mai 1924 sollen hier im Originalton wiedergegeben werden. Sie sind interessante Zeitzeugen des Festes und der Geschichte des Turnvereins. Vor allem aber vermitteln sie einen Einblick in den damaligen Zeitgeist, in die sportliche Euphorie und auf den Stolz, eine solche Großveranstaltung ausrichten zu können:



Christian Brodwolf im Jahr 1932  
1915 bis 1928 2. Vorstand und Schriftwart  
1928 bis 1933 1. Vorstand

Christian Brodwolf berichtet:

#### **Am 24. u. 25. Mai 1924 wurde das 25 jährige Stiftungsfest gefeiert.**

*Der Himmel zeigte uns in dieser Woche das schönste Gesicht, die Sonne schien so schön vom Himmelszelt und hatten wir Hoffnung unser Stiftungsfest mit Sonnenschein zu feiern, aber es sollte anders kommen. Alle Vorbereitungen waren getroffen, es klappte alles gut, da setzte am Samstagnachmittag Regenwetter ein, als wollte es nicht mehr aufhören, doch hatten wir immer noch Hoffnung, daß es am Sonntag wieder schön ist. Der Turnverein Scheinfeld*

*wurde im strömenden Regen am Brückenzollhaus abgeholt. Trotz alledem waren alle Mitglieder froh und wohlgenut und ließ sich niemand seine gute Laune verderben.*

*Um 9 Uhr Abends stellten wir uns auf zum Zapfenstreich und Lampionszug durch die Ortsstraßen mit frischem Mut und heitern Sinn. Es regnete immer noch. Es ging alles glatt von statten. Nach dem Zapfenstreich fand der Festkommers statt und entwickelte sich ein fröhliches unterhaltendes Beisammensein. Die Musik Engel spielte lustige Weisen und wird jeder gern an diesen Abend denken.*

*Die Ehrendamen waren ebenfalls mit dabei und trugen zur Verschönerung des Abends bei. Ehrendamen waren folgende: Fräulein Christiana Haft, Anna Bucher, Loni Beck, Lina u. Anna Furkel, Reta Baumann, Johanna Beuther, Anna u. Babetta Appetz, Anna u. Marie Lukas (Töchter von Konrad Lukas), Rosa Hofmann, Marie u. Lenchen Stinzing, Frieda Hofmann, Käthi Pfeiffer, Anna u. Reta Siebert, Marie Lukas (Tochter von Fritz Lukas), Marie Lukas (Tochter von Paul Lukas).*

*Fräulein Marie Lukas (Fritz Lukas) trug als Einleitung des Festabends den von Herrn Hauptlehrer Georg Geuder gedichteten Vorspruch vor und lautete:*

*Fröhlich, frisch und frei und fromm:  
Allen herzlichst Willkomm'!*

*Fröhlich, fromm und frei und frisch,  
Selbst bei magern Krug und Tisch!*

*Frisch und fröhlich, frei und froh,  
Auch auf hartem Bett und Stroh!*

*Volle fünfundzwanzig Jahr'  
dieses Wort uns Leitstern war.*

*Wahlspruch fürderhin uns sei:  
Frisch und fromm und froh und frei.*

*Und's Gebet der Turnerei:  
Herrgott, mache Deutschland frei!*

*Allzeit: Frisch, fromm, fröhlich frei!  
Heil, Gut Heil der Turnerei.*

*Sodann gab der Schreiber dieses einen eingelaufenen Brief des Ehrenmitglieds Johann Dill<sup>2</sup> bekannt. Der leider geschäftlicher Verhältnisse halber verhindert war zu kommen. Derselbe wünschte zum Jubelfest alles Gute und munterte auf weiterzuarbeiten im Jahnschen Geist mit ganzem Herzen, stählt Geist und Körper für kommende Tage, damit der Turnverein Segnitz bei der Befreiung aus Sklavenketten seinen Teil beiträgt zum besten unseres gesamten deutschen Volkes.*

*Gut Heil!  
gez. Johann Dill.*

<sup>2</sup> Johann Dill wurde in Segnitz geboren und war beim TV Segnitz Fachnenträger und Kneipwart. Er ist nach dem Krieg nach München gezogen und trat dem TV München-Laim bei.

Auch unserer Gefallenen wurde gedacht. Im Stillen wurde am Samstag von den Mitgliedern Hans Kachelriß, Paul Lukas und Christian Brodwolf ein Eichenlaubkranz niedergelegt.



Hans Kachelriß im Jahr 1919  
1921 bis 1922 Sport- und Spielwart, 1922 bis 1923 Zeugwart  
1923 bis 1928 1. Vorstand

**Im Laufe des Abends hielt der Unterzeichnete die Festrede, die ich nachstehend wiedergebe:**

Im Namen des Turnvereins Segnitz heiße ich Sie alle herzlich Willkommen und danke Ihnen für Ihr zahlreiches Erscheinen. Der Turnverein Segnitz wird alles aufbieten um den Turnern und Festgästen den Festtag in unsern Mauern so angenehm wie möglich zu machen, damit auch in späteren Jahren sich die Festteilnehmer noch mit Freuden an unser 25 jähriges Stiftungsfest erinnern. Der Wahlspruch unseres Altvaters Jahn, der Gründer der deutschen Turnsache „Frisch, fromm, froh u. frei“ war damals und ist auch heute noch der Leitstern der deutschen Turnerschaft und des Turnverein Segnitz. Als der Turnvater Jahn die deutsche Jugend im Jahre 1806 auf den Plan rief, war unser liebes Vaterland genau so geknechtet wie heute, wo alle unsere Feinde die Ketten fest schmiedeten. Dem Rufe Vater Jahns folgte die damalige Jugend willig und aufopfernd und half mit, an dem einen großen Werk der Befreiung unseres deutschen Vaterlandes aus dem fremden Joch: Nach der Befreiung Deutschlands nahm die Turnsache Ihren Siegeslauf durch Deutschlandgauen und wurde auch im Jahre 1899 in unserm stillen Dörfchen der Gedanke wach, die Jugend der großen deutschen Turnsache zu zu

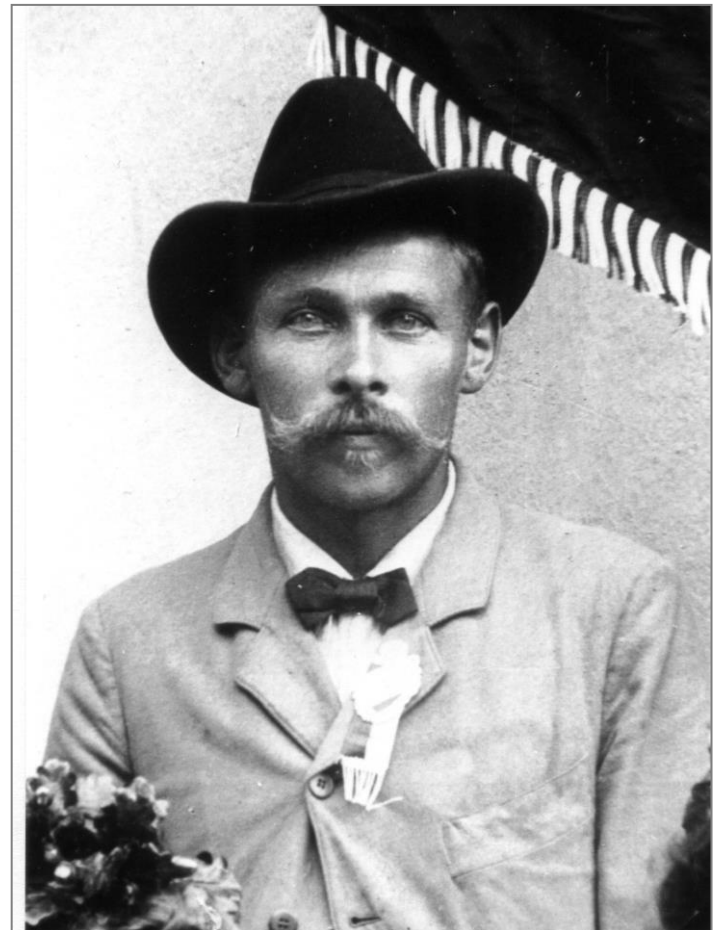
führen. Und diesen Gedanken trug in unsere liebe Heimat unser lieber Ehrenturnwart Herr Christof Siebert.

Dieser Gedanke wurde verwirklicht und im Verein mit den damaligen jungen Burschen und Männern: Siebert Christof, Appetz Martin, Lukas Fritz, Wagner Georg, Reichenbach Michael, Wagner Christian, Bischoff August, Appetz Johann, Krackhardt Georg, Haft Michael u. Furkel Christof wurde am 13. August 1899 der Turnverein Segnitz ins Leben gerufen. Wie ernst die damalige Jugend die Sache nahm zeigte dies, daß Gründungsmitglieder die fern der Heimat ihrem Berufe nachgingen, zur Gründung des Vereins erschienen sind.

Die erste Vorstandschaft setzte sich aus folgenden Herrn zusammen:

Wagner Georg	1. Vorstand
Wagner Christian	Schriftwart
Reichenbach Michael	Kassenwart
Siebert Christof	1. Turnwart
Haft Michael	2. Turnwart
Lukas Fritz	Kneipwart
Bischoff August	Zeugwart

Die ersten Mitglieder waren Michael Lorenz und Martin Furkel, die ersten Zöglinge Michael Pfeiffer, Andr. Pfeiffer, Paul Lukas u. Leonh. Haft.



Christof Siebert im Jahr 1906  
1899 bis 1914 Turnwart  
1914 bis 1916, 1918 bis 1920 und 1922 bis 1923 1. Vorstand

Die erste aktive Beteiligung am Turnen war beim Gauturnfest in Marktstift 1900 unter Führung des Zementwarenfabrikanten Georg Bauer und errang sich der junge Verein den 5. Preis im Riegenturnen. Der erste Einzeltürner war Christof Siebert. Georg Bauer war dem jungen Verein eine große Stütze und wurde infolge seiner großen Verdienste zum ersten Ehrenmitglied ernannt und riß dessen allzu früher Tod eine große Lücke in den jungen Verein. Ehre seinem Andenken. (Die Anwesenden erhoben sich zum stillen Gedenken von ihren Sitzen). Heute noch denkt der Verein mit großer Wehmut an diesen offenen treuen deutschen Mann.

Was Christof Siebert in dem Verein während der langen Jahre leistete und heute noch leistet, brauche ich nicht weiter zu erwähnen, denn dies ist auch allen bekannt.

In den folgenden Jahren beteiligte sich der Verein an allen Turnfesten und arbeitete sich rasch zu großer Blüte empor.

Sodann ging der Verein daran sich eine Fahne anzuschaffen und mußten manche Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt werden. Es wurden alle Hindernisse überwunden und der Turnverein konnte am 17. Juni 1906 seine Fahnenweihe feiern. Die Fahne kommt aus der Mündener Tuchfabrik und kostete 193 Mark.



Die 1906 geweihte und um 1920 gestohlene Vereinsfahne

Am 29.12.1907 wurde der 1. Turnwart Herr Christof Siebert zum Ehrenturnwart ernannt.

Der Turnverein arbeitete weiter und errang manchen schönen Siegespreis.

1914 kam der große Weltkrieg und mussten 2/3 der Mitglieder zu dem großen Ringen zum Heere einrücken. Der Turnbetrieb ruhte während der Kriegsjahre vollständig. Endlich kam das Ende des großen Ringens und die Mitglieder kehrten in die Heimat zurück.

Leider sahen 10 liebe Turnbrüder Valentin Bauer, Georg Pfeiffer, Martin Mark, Georg u. Albert Bauer, Fritz u. Wilhelm Schlegelmilch, Georg u. Ludwig Gernet und Paulus Brenner ihre Heimat nicht wieder. Mit Wehmut gedenken wir ihrer heute. (Die Anwesenden erhoben sich von den Sitzen). Verschiedene andere Mitglieder kehrten verstümmelt zurück.

Nun ging der Verein mit frischem Mut und Gottvertrauen an die Arbeit.

Am 26.4.1919 fand die Verschmelzung des Radler- u. Zimmerstutzen – Club mit dem Turnverein statt.

Daß der Turnverein den Mut nicht verloren hatte, zeigte dies, daß er das erste Gauturnfest nach dem Kriege übernahm und zwei Jahre später ein weiteres Turnfest auch für Turner außer Gau abhielt. Bei der Begrüßungsfeier anlässlich des Turnfestes am 28. Mai 1921 wurde an folgende und ehemalige Mitglieder, die infolge ihrer Kriegsverletzung ihre Heimat wechseln mußten, Ehrenurkunden für Ehrenmitgliedschaft überreicht: Michael Stark, Christof Siebert, Johann Dill, Konrad Dusolt u. Michael Pfeiffer.



Im Laufe des Jahres wurden weiter zu Ehrenmitgliedern ernannt: Fritz u. Paulus Lukas, Michael Lorenz, Michael Reichenbach, Martin Appetz, August Bischoff, Martin Furkel II, Georg Löhr, Fritz Kreglinger, Martin Knöchel, Georg Furkel und Leonhard Reichenbach und ihnen die Ehrenurkunde heute den 24. Mai überreicht.

Und nun kann der Turnverein Segnitz sein 25 jähriges Stiftungsfest feiern. Der Turnverein Segnitz kann mit Stolz zurückdenken an die vergangenen Jahre.

Zum Schluß nun möchte ich noch allen Mitgliedern herzlich danken und Sie bitten fest zu halten am Turnverein Segnitz und der deutschen Turnsache und weiter mitzuarbeiten an dem weiteren Blühen und Gedeihen.

Und noch eines möchte ich der Jugend zurufen, nachdem unsere liebe große Heimat heute noch tiefer und fester in Ketten liegt als vor 100 Jahren, tretet ein in die Turnvereine helft mit an dem großen Werk der Befreiung unseres lieben deutschen Vaterlandes.

Ich selbst wünsche dem Jubelverein weiter Blühen und Gedeihen und bitte die Anwesenden mit mir einzustimmen:  
Dem Turnverein Segnitz ein dreifaches kräftiges  
Gut Heil, Gut Heil, Gut Heil.

### Der Festsonntag

Am Sonntagmorgen fing es wieder an zu regnen und regnete den ganzen Vormittag. Trotzdem wurde um 7 bzw. ½ 8 Uhr zum Turnen angetreten und wickelte sich solches glatt ab. Um ½ 10 Uhr fand der Kirchgang statt. Herr Pfarrer Danner hielt eine zu Herzen gehende Predigt. Nach dem Gottesdienst ging es ins Vereinslokal zum gemeinsamen Mittagstisch. Endlich hörte es zu regnen auf und entwickelte sich noch ein schöner Betrieb auf dem Festplatze, nach dem Festzuge der um 2 Uhr stattfand.

Auf dem Festplatze trug Fräulein Lenchen Stinzing einen Prolog vor und heftete das von den Ehrendamen gestiftete sehr schöne Ehrenband an unsere Fahne zur Erinnerung an unser 25 jähriges Stiftungsfest. Am Abend fand ein Ball statt, der sehr zahlreich besucht war. Die Teilnehmer werden sich gerne der schönen Stunden erinnern.

Nachdem das Fest vorbei war, wurde für Mitte Juni eine Versammlung einberufen.

Ich habe diesen ganzen Akt so ausführlich zu Buch gebracht, damit die nachkommende Jugend dies lesen kann, nachdem das erste Protokollbuch nicht mehr aufzufinden ist und der ganze Entstehungsprozeß nur noch auf Grund Mitteilungen einiger Gründungsmitglieder u. Mitglieder von mir zusammengesetzt werden konnte.

Christian Brodwolf  
Schriftwart

### Aus dem Bezirk und Umgebung

\* 25 jähr. Stiftungsfest des Turnvereins Segnitz. Die am vergangenen Samstag und Sonntag stattgefundene Jubelfeier des Vereins, dessen Namen im Turngau Ritzingen einen guten Klang hat, war von Turnern und Turnfreunden, trotz des am Sonntag Vormittag herrschenden Regens gut besucht. Die Feier begann, nachdem die auswärtigen Vereine an der Brücke empfangen und mit Musik ins Vereinslokal geleitet worden waren, am Samstag Abend mit einem Zapfenstreich und Lampenzug mit anschließendem Festkommers im Saale des Gasthauses „zum Schiff“. Gehter deutscher Turnergeist herrschte und fand nach einem Prolog durch Frl. Lukas beredtem Ausdruck in der gutgesetzten Festrede des 2. Vorstandes und Schriftwarts des Jubelvereins, Christian Brodwolf. Er gab einen Rückblick auf die Zeit vor nahezu 100 Jahren, wo Turnvater Jahn die Jugend erweckte und fesselte und sie durch Stählung des Körpers und Geistes dahin brachte, daß sie die Ketten des gerade so wie heute in Knechtschaft schmachttenden deutschen Volkes sprengte. Das Turnwesen breitete sich mehr und mehr aus; in den kleinen Orten wurden Turnvereine gegründet und so auch im Jahre 1899 in Segnitz. Dank der Tätigkeit seines ersten Vorstandes, des + Zementwarenfabrikanten Georg Bauer und seines ersten Turnwarts Christoph Siebert entwickelte sich der Verein rasch und gut und konnte schon im Jahre 1900 im Ringeturnen sich den 5. Preis erringen.

Der Redner gedachte der im Laufe der Jahre wegen ihrer Verdienste um den Verein ernannten Ehrenmitglieder, erwähnte die Namen von 10 tapferen Turnern, die in dem blutigen Ringen des Weltkriegs den Heldentod fanden, streifte noch weitere wichtige Ereignisse, die der Verein seit seinem Bestehen betrafen und schloß mit einem dreifachen Gut Heil auf das weitere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins. Den gefallenen Turnern zu Ehren war am Kriegerdenkmal ein Kranz mit Schleife und Widmung niedergelegt worden. Am Sonntag früh begann das Wettturnen, das leider durch den eingetretenen Regen etwas beeinträchtigt wurde und an welchem sich 180 Turner und Turnerinnen beteiligten. Nachmittag 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die mit Waldesgrün und Fahnen geschmückten Ortsstraßen zum Festplatz. Hier konzertierte die Kapelle Engel-Frickenhansen in mustergültiger Weise. Im Laufe des Nachmittags fand nach einem ausdrucksvoll gesprochenen sinnigen Prolog durch Fräulein Stinzing die Anheftung eines von den Ehrendamen gestifteten Fahnenbandes an die Fahne des Jubelvereins statt, während an die erschienenen Vereine Erinnerungsbänder verteilt wurden.

Die Preisverteilung hatte folgendes Resultat:

**Damen-Wettturnen:** 1. Preis Frank Franziska, T.-Gem. Kitzingen (60 Punkte), 2. Knott Marg., T.-Gem. Kitzingen, je einen 3. Straub Babette, T.-Gem., Franz, T.-Ges. Kitzingen, 4. Schardt Kathinka, T.-Gem. Kitzingen, 5. Lenz Käthe, T.-Ges. Kitzingen, 6. Stark Betty, T.-Gem. Kitzingen, 7. Kretzer Lena, Marktbreit, 8. Schmidt Ella, Marktbreit, 9. Weigel Lina, Scheinfeld, 10. Eisenmann Bab., Marktbreit, 11. Murmann Berta, Marktbreit, 12. Schreier Elise, Marktbreit (26 Punkte).

**Volkstümlicher Dreikampf:** Je einen 1. Preis Gg. Merk-Turnges. Kitzingen und Fritz Dürr-Mainstockheim mit je 60 P., je einen 2. Willi Schmidt-Turnges. Kitzingen und Anton Klauer-Hohenfeld, 3. Kahl-Turngem. Kitzingen, je einen 4. Peter Mader-Scheinfeld und Albert Schindler-Wiesentheid, 5. Hans Steinberger-Marktbreit, je einen 6. Gustav Stark-Turnges. Kitzingen und Leopold Lutz-Sulzfeld, je einen 7. Kilian Endres-Westheim und Hans Albrecht-Gnodstadt, je einen 8. **Gustav Haft-Segnitz**, Paul Weidt-Marktstef und Richard Weidt-Hohenfeld, 9. Georg Stadelmann-Gnodstadt, je einen 10. Michael Geitz-Obernreit, Karl Müller-Nepperndorf und Christof Kolb-Buchbrunn, je einen 11. Simon Wirsching-Marktbreit, Ludwig Schapper-Turngem. Kitzingen und Michael Baumann-Nödelsee, je einen 12. **Fritz Baumann-Segnitz**, Karl Uhl, Willi Käs, beide Turngem. Kitzingen, Johann Heilmann-Albertshofen und Georg Düll-Gnodstadt, je einen 13. **Hans Bender-Segnitz**, Friedrich Kesselring-Hohenfeld und Andreas Fries-Hohenfeld, je einen 14. Andreas Pfister-Nepperndorf, Hans Erbar-Gnodstadt, Michael Rauchbar-Mainstockheim und Martin Hofmann-Gnodstadt, je einen 15. Josef Kraft-Großlangheim, Willi Schmidt-Obernreit, Fritz Büchold-Frickenhausen, **Martin Meuschel-Segnitz**, Fritz Erbar-Gnodstadt, 16. Christof Lilly-Hohenfeld, je einen 17. Hans Hamberger-Obernreit, Aug. Weigel-Scheinfeld und Ludwig Gernet-Mainstockheim, je einen 18. Georg Amtmann-Scheinfeld, Friedrich Kern-Kitzingen, Gg. Wich-Mainstockheim und Karl Ruck-Großlangheim, je einen 19. Anton Rehäuser-Scheinfeld und Andreas Schloßnagel-Buchbrunn, je einen 20. Christof Löhner-Obernreit und Hans Fuchs-Hohenfeld, je einen 21. Hans Müller-Buchbrunn und Fritz Rauchbar-Mainstockheim mit 37 Punkten.

**Jögling-Wettturnen:** 1. Preis Hans Müller (115 P.), 2. Karl Ruppel, 3. Hans Schmidt, sämtliche Turngemeinde Kitzingen, je einen 4. Adam Schmidt-Albertshofen und Georg Koch-Marktbreit, je einen 5. Georg Unsinger-Frickenhausen und Wölflner-Nödelsee, je einen 6. Johann Ruck-Großlangheim, Fritz Staudt-Marktbreit und Andreas

Seitz-Marktstef, je einen 7. Hubert König-Kitzingen, Martin Graf-Frickenhausen, Hans Weber-Gnodstadt, je einen 8. Wilhelm Seitz-Kitzingen, Karl Winterstein-Mainstockheim, Robert Seitz-Marktstef, je einen 9. Paul Hartig-Sulzfeld, Georg Heidt-Gnodstadt, Konrad Pfeuffer-Nüdenhausen, Fritz Seufert-Nüdenhausen, August Pfannes-Großlangheim, Hans Gerner-Obernreit, 10. Philipp Fick-Kitzingen, je einen 11. Aug. Hubert-Kitzingen, Michael Kraft-Frickenhausen, je einen 12. **Mich. Krackhardt-Segnitz**, Robert Schmidt-Großlangheim, Wilh. Wüchner-Scheinfeld, je einen 13. Friedrich Lindner-Nüdenhausen, **Ludwig Lukas-Segnitz**, Michael Forster-Kitzingen, **Hans Pfeiffer-Segnitz**, je einen 14. Adolf Hehn-Frickenhausen, **Ernst Lukas-Segnitz**, Alfred Hubert-Kitzingen, je einen 15. Philipp Reif-Kitzingen, Hans Breeg-Gnodstadt, Ernst Hanemann-Gnodstadt, je einen 16. Oskar Häfner-Großlangheim, Fritz Mahr-Kitzingen, **Adam Siebert-Segnitz**, Otto Heß-Frickenhausen, 17. Eberhard Kartmann-Scheinfeld, je einen 18. Leonhard Gernert-Albertshofen, Seb. Beth-Scheinfeld, Fritz Nödel-Obernreit, 19. Georg Düll-Marktstef, je einen 20. Mich. Pröschel-Obernreit, H. Schwab-Großlangheim, Josef Conrad-Gnodstadt, 21. Max Fromm-Großlangheim, je einen 22. Ernst Heß-Nödelsee, **Adam Lauck-Segnitz**, 23. Christ Nöder-Kitzingen, je einen 24. Georg Ott-Gnodstadt, Wilh. Trunk-Obernreit, Josef Schneider-Hohenfeld, Gg. Strohmeier-Marktstef mit 75 P.



Die Zöglinge des Turnvereins beim ersten Nachkriegsgauturnfest am 6. Juli 1919 in Segnitz: Michael Krackhardt, Adam Lauck, Philipp Wunderlich, Hans Pfeiffer, Ludwig Lukas, Adam Siebert, Fritz Gehring, Ernst Lukas

Nach der Preisverteilung wurden die fremden Vereine mit Musik auf den Heimweg bis zur Brücke geleitet, während ein Ball im Saale des Gasthauses „zum Anker“ der Feier den Abschluß gab. Der Verein kann mit Stolz auf seine Jubelfeier zurückblicken und der rührigen Vorstanderschaft soll für ihre gehaltenen Mühen an dieser Stelle die gebührende Anerkennung nicht versagt bleiben.

## Abrechnungen

Der ganze Stolz und die große Freude über das Fest kosteten dem Turnverein Segnitz in der Endabrechnung 50 Mark. Das ergab der Kassenbericht anlässlich der Ausschusssitzung am **13. Juni 1924**. Das Ehrenmitglied Leonhard Reichenbach hatte dem Verein für das Fest ein Darlehen zu 100 Mark gewährt. Die Hälfte davon durfte man aber als Spende verbuchen, so dass der Verlust wohl überschaubar und vertretbar war. Damals ging es offensichtlich mehr um die Ehre, den Verein mit solch gelungenen Veranstaltungen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der wirtschaftliche Aspekt stand wohl eher im Hintergrund oder wurde überhaupt nicht verfolgt. Gute Einnahmen durften dagegen die beiden Gaststätten genießen, die sich aber bestimmt in irgendeiner Weise dem Veranstalter erkenntlich gezeigt haben. Spätestens mit dem Bau der Turnhalle war man aber auf eigene Einnahmen angewiesen, um die Schulden und die Unterhaltung zu bezahlen und den Sportbetrieb zu finanzieren.

Wie leider sehr oft der Fall, und das sogar nach gelungenen Veranstaltungen, zogen auch nach dem Stiftungsfest des Turnvereins einige trübe Wolken auf. In seiner Ausschusssitzung am 13. Juni 1924 musste der Turnrat *„die Stänkerei zwischen dem Turnverein und Gesangsverein, die nach unserem Feste entstanden sind“*, behandeln. Was geschehen ist, geht aus dem Protokollbuch des Turnvereins leider nicht hervor. Möglicherweise hängt es mit dem Nichtzustandekommen des vorgeschlagenen gemeinsamen Festes zusammen. Vielleicht kamen sich beide Vereine mit ihren Terminen oder Festprogrammen in die Quere oder es waren lediglich private Streitigkeiten, die auf dem Rücken der Vereine ausgetragen wurden. Der Turnverein gab nun bekannt *„daß bis jetzt von Seiten des Turnvereins keine Angriffe gegen den Gesangsverein unternommen wurden. Es wird nämlich dem Turnverein alles mögliche und unmögliche in die Schuhe geschoben“*. Man betonte, dass die

Vereine nicht für private Aussagen von Mitgliedern verantwortlich gemacht werden können und verwahrte sich gegen jegliche Unterstellungen von außerhalb. Dennoch *„kam es in dieser Versammlung zu sehr hitzigen Auseinandersetzungen“*.

Der Streitpunkt war auch noch in der Turnratssitzung am **12. Juli 1924** Gegenstand *„größerer Auseinandersetzungen“*. Hans Gatzberger, der offensichtlich in die Affäre verwickelt war und der in der Kritik einiger Mitglieder stand, wehrte sich *„gegen die Angriffe, die gegen ihn gemacht worden sein sollen“*. Letztendlich stellte sich aber heraus, dass sich alles ganz anders zugetragen hat, wie behauptet wurde und es sich nur um *„Hetzerei und Schürerei“* gehandelt hat. Schriftführer Christian Brodolf war am Ende erleichtert und schloss sein Protokoll mit der Bemerkung: *„Dies gab lange Debatten, aber endlich war doch Schluß“*.

In dieser Versammlung gab es aber auch einen erfreulichen Tagesordnungspunkt zu behandeln. Es wurde nämlich beschlossen, *„eine Damenriege zu bilden, nachdem wiederholt von verschiedenen jungen Mädchen angebracht wurde diese Damenriege soll als Turnwart Herr Fritz Steinberger übernehmen und ist derselbe auch dazu bereit“*. Offensichtlich war die Segnitzer Damenwelt vom Turnwettbewerb der Frauen beim Turnfest in Segnitz so begeistert, dass man sich künftig auch sportlich betätigen wollte. Somit gilt das Turnfest von 1924 als die Geburtsstunde des Frauensports im TV Segnitz. Die Gründung der Damenriege zeigte auch gleich einen Erfolg und *„dem Riegenführer Fritz Steinberger wurde der Dank für die Damenriege, die beim Marktbreiter Abturnen [im September 1924] den ersten Preis errungen hatte, für deren vorzüglichen Führung ausgesprochen“*.



**Herausgeber:** Norbert BISCHOFF, Raiffeisenstr. 16, 97340 Segnitz.

**Text:** Norbert BISCHOFF

**Quellen:** Protokollbuch 2 des Turnvereins Segnitz, Marktbreiter Anzeiger vom 27. Mai 1924

**Bildnachweis:** Sammlung Norbert BISCHOFF